Mogilew, den 3. 6. 41.

Liebster Hans!

Am 31/5 erhielt ich endlich deinen 6. Brief und zwei Karten von mir schon lange. Ich schrieb dir in letzter Zeit schon 3 mal, die letzte Karte vorige Woche, worin ich dir den Empfang der 3 Pakete bestätigte. Ich danke dir recht herzlich dafür, die Ch. und die Kassen musste ich verbrennen, obwohl ich sie gern behalten hätte, denn für manche Sachen braucht man Geld. Wenn ich dir etwas Geld mit schicke, werden wir es so einrichten, die Adresse über 1 Mark geht 50 Zloty, mehr wie 2 Scheinchen würden sie selten in den Brief tun. Ich könnte dir mir Kaffee und Tee billig schicken, aber Kaffee wegen Devisenzwang nicht erlaubt zu kaufen, und Tee ist mir zu teuer, 1 Päckchen 10 Zl. Kaffee habe ich bei Frau Seidler die mir noch etwas mehr als sonst für mich reicht, Tee trinke ich täglich 1/2 Zl. Schicke Kaffee 60 gr. wird als Tee in Frühstück und Abend, da die Milch gut ist, so ist der Kaffee noch besser wie gestern, der Verkäufer die Packete nicht öffnet. Bitte Kaffee jetzt 6 Zl. das Kilo. Sind bekommen mancherlei Sachen nicht. Abends esse ich meist Abendbrot, Kommisbrot ist, ich habe noch die Packete. Wenn mir Schinken erhalten, so wäre ich schon 1/2 versorgt. Die Zeit mir schon 2 Päckchen Schokolade, Zucker und Tee, meist Nüsse die ich verkaufte. Jetzt ist wieder der Paketverkehr eingestellt, schändlich und über die Feiertage, wenn sie wieder aufgehoben, Ostern sehr traurig, Alle haben mich diese Woche. Das ich Ostern Urlaub bekomme, bin mir sehr unsicher, ich habe abermals geschrieben. Religion wird die Sache nicht, wir schreiben, ich erwarte ihr Kind, wenn Urlaub, so bin mir dann Zeit, sie Ostern zu besuchen und Ruhe und Erholung mir dringend nötig. Ich war gestern in Orsa, hatte ein wenig Zeit Besorgungen. Die Leute sind in vorigen Briefen, schreibe nicht, mich einmal ein wenig Bücherei, schreibe nicht, mich einmal ein wenig Abwechslung kann ich immer gut gebrauchen, wie soll ich sie erwarten? Wasser hier nicht, ich habe ich schon ein Stück gegraben und Wasser gefunden, ist sehr schön, Stiel für mir Abends gern trockenen Kartoffel, sind bekommen sie aber nicht mehr von mir.

ABSENDER Hermine Kubie

b. M. Rosenstock 242

Modliborzyce b. Krasn

G. Gouvernement Pol

Geht kaufe du mir nicht senden
will ich keine, die Mark hat ein
hohen Kurs, und ich bekäme doch nur
20 Zl. dafür. Ich freue mich, dass du wieder
gesund bist, sei nur weiter brav, mir
geht es nicht besonders, da ich wieder an
Durchfall leide, trotzdem ich gar kein
Wasser trinke. Jetzt ist doch malsschön,
aber mich freut gar nichts. Gestern
las ich in der Krakauer Zeitung die
sich H. Teitler ausflieh, einen interessan-
ten Artikel über die Schweizer Eidgenos-
senschaft und freue mich sehr, dass du
in diesem feinen Land bist und hof-
fentlich bleiben kannst, bis der Krieg
aus ist. Bete für mich, dass dies bald
der Fall ist und ich wieder nach Hause
kommen kann. Schreibe bald und sei
herzlichst gegrüßt, geküsst von deiner
Dich liebenden Mutter
Hermine

JANOW LUBELSKI 05.6.41

a

Herrn

Alfons Kubie

Union Chrétienne

Genf (Schweiz)

15. Grand Rue.

284

6 19.202/2

1/6-3649